



**HESSISCHER
RECHNUNGSHOF**
PRÜFEN - BERATEN - INFORMIEREN

Ausgabeproblem massiv vergrößert Prioritäten setzen notwendig

Wiesbaden, 24. März 2026



Hessen 360

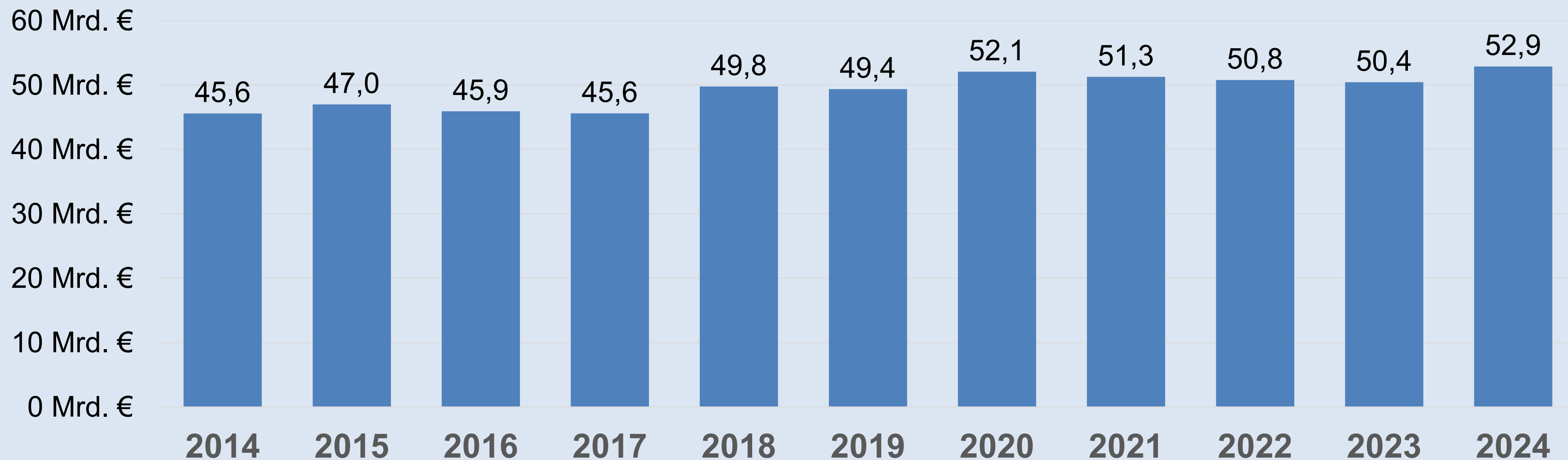
Landesfinanzen transparent im Blick

- **aktuelle Situation und Blick auf die Landesfinanzen**
- **Bemerkungen zu den Einzelplänen**
 - Katastrophenschutz verbesserungswürdig
 - fehlende Kontrolle durch die Finanzverwaltung
 - historische Karten im digitalen Zeitalter
 - hoher Aufwand und Softwareprobleme
- **Fazit**

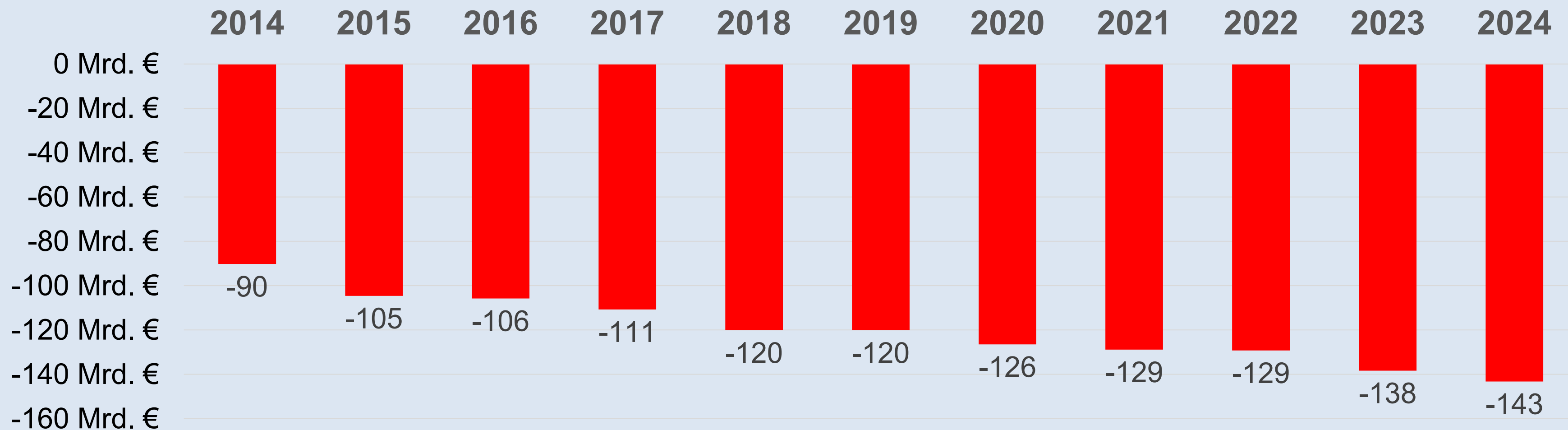
Entwicklung des Finanzierungssaldos



Entwicklung der Schulden



Entwicklung des Eigenkapitals



Investitionen

- Anlagevermögen des Landes stieg 2024 insgesamt um 4,1 Mrd. Euro an
 - u. a. Beteiligungsanstieg bei der Helaba
- Land investierte in Bauprojekte, den Fuhrpark und in Elektroladestationen sowie in die IT
- Sondervermögen des Bundes für zusätzliche Infrastrukturinvestitionen rund 7,4 Mrd. Euro über 12 Jahre

Aktuelle Debatte zum Sondervermögen

- Erklärung der Rechnungshöfe:
 - Kernaufgaben dürfen nicht darüber finanziert werden
 - nur für zusätzliche Maßnahmen
 - 100 Mrd. Euro nur für Infrastruktur der Länder
 - jeder Euro muss nachgewiesene Wirkung erzielen
 - kein bürokratischer Ballast

Katastrophenschutz verbesserungswürdig

- drei Ebenen der Katastrophenschutzbehörden:
 - Innenministerium, Regierungspräsidien, Landkreise u. kreisfreie Städte
- Katastrophenschutzpläne der Landkreise teilweise veraltet
- keine einheitliche Stabssoftware im Katastrophenfall

→ Einheitliche Stabssoftware beschaffen

Parallelbetrieb bei Digitalisierung vermeiden

- hessenWARN oder NINA
- Hessen betreibt als einziges Land eine eigene Warn-App
- Parallelbetrieb möglicherweise unwirtschaftlich

→ Nutzung von hessenWARN evaluieren

Mitnahmeeffekte bei Förderprogrammen

- Förderung reichte von 100 Euro für Anhänger bis zu 1.000 Euro für E-Lastenräder
 - Mitnahmeeffekte bei jeder dritten E-Lastenradförderung und jedem zweiten Anhänger ohne Elektroantrieb
- durch Online-Evaluationen sollten Förderprogramme optimiert werden

Bessere Steuerung bei Hilfsprogrammen

2020 zahlte Land rund 1 Mrd. Euro Corona-Soforthilfe an kleinere Unternehmen

- Stichproben des Rechnungshofs ergaben:
 - mehr als 2.000 Fälle mit Hinweisen auf unberechtigt ausgezahlte Soforthilfen
 - darüber hinaus 76 Prozent zu viel ausgezahlt

→ Steuerdaten künftig für automatisierte Kontrollen einsetzen

Förderwesen digitalisieren

Land förderte Waldbesitzern beispielweise den Bau und die Instandsetzung von Waldwegen:

- ab Oktober 2023 existierte ein digitalisiertes Antragsverfahren
- Umstellung problematisch
- Bescheide mussten ausgedruckt und postalisch zugestellt werden

→ Förderverfahren sollten medienbruchfrei digitalisiert werden

Historische Karten im digitalen Zeitalter

Jagd ist nur innerhalb klar definierter Gebiete erlaubt

- einige untere Jagdbehörden konnten Daten nicht digital aktualisieren oder nutzten veraltete Karten
- Grenzverläufe wurden per Hand in analoge Karten eingezeichnet
- Größen und Grenzverläufe der Jagdbezirke nicht sicher feststellbar

→ landesweites Geodaten Informationssystem flächendeckend nutzen

KI verstärkt einsetzen

Erbschaftsteueraufkommen in Hessen stieg 2024 auf knapp 1 Mrd. Euro

- oftmals schwerfälliges Verfahren
 - Digitalisierung des Erbschaftsteuerverfahrens im KONSENS-Verbund bisher gescheitert
- Hessen will mit KI-gestütztem Verfahren zumindest die Eingangsverarbeitung automatisieren

Überlastungen abbauen

- rund 108.000 offene Verfahren (bundesweit: 924.000)
 - belastet das Justizpersonal
 - Verjährung von Verfahren droht
 - Vertrauen in einen funktionierenden Rechtsstaat sinkt
- nachhaltig angelegtes Konzept erforderlich

Fazit

- kein Einnahmen- sondern starkes Ausgabenproblem
- wirksam investieren
- ganzheitlich digitalisieren
- Verwaltungsaufwand reduzieren
- Ressourcen sinnvoll priorisieren

**Wer staatliches Handeln auf das Notwendige begrenzt,
hat auch die Ressourcen, das Notwendige wirksam zu gestalten.**